

Grenzen des Machbaren

Porsche Club Fahrsicherheitstraining auf dem Hungaroring

Wenn am 1. August 2010 am legendären Hungaroring nordöstlich von Budapest das Formel 1-Spektakel, der Grand Prix von Ungarn, stattfindet, können sich die PCD Piloten genüsslich zurücklehnen. Ende März, also lange vor Vettel, Schumi & Co, gehörten sie nämlich zu einer kleinen ausgewählten Schar von Porsche Piloten, die hier am Ring die ersten Reifenspuren des Jahres hinterließen. Nach dem winterlichen Fahrspaß in Sölden (siehe PCL März 2010) folgte nun, weit vor dem Saisonstart, die zweite »Reifeprüfung«. Die Boliden wurden verladen oder auch eigenhändig ins ferne Budapest transportiert – Letzteres, um Fahrwerk und Kopf gezielt auf die neue Saison 2010 einzustellen. >



In Budapest angekommen, begrüßten uns die Sonne und herrliches Wetter, sodass wir uns zum Promenieren in der Fußgängerpassage trafen. Am nächsten Morgen starteten wir, nach einem weinseligen Willkommensabend und der trockenen Theorie im Hotel, bei 22 Grad Außentemperatur zur ca. 20 Kilometer entfernten liegenden Rennstrecke. Auf dem Hungaroring werden seit 1986 Formel 1-Rennen veranstaltet. Wegen seiner idealen und übersichtlichen Lage (besonders für die Zuschauer) wird der Ring auch »Flacher Teller« genannt. Der anspruchsvolle Kurs bietet nur wenige Überholmöglichkeiten, was die geübten Taktiker darauf hoffen lässt, aufs Siegereck zu kommen. Die Initiative für dieses »Sommer-Auftakt-Training« ging von den beiden Mitgliedern des PC Magdeburg, Stefan Brömse (PC Magdeburg) und Alexander Schöbel (Präsident, PCD Instrukteur), aus. Sie planten und organisierten diese Pilot-Veranstaltung. Vor Ort ebnete Porsche Cup Fahrer Csaba Walter alle bürokratischen Wege. Als Instrukteure vermittelten er und Gerhard Haag (PC Schwaben, PCD Instrukteur) Wichtiges zur Streckenkunde und Fahrtechnik und gaben wertvolle Tipps. Dr. Fritz Letters (PC Schwaben, PCD Instrukteur) sorgte dafür, dass die Veranstaltung den PCD Regeln für Fahrsicherheitstrainings entsprach und nutzte ansonsten die Gunst der Stunde, um selbst mal wieder aktiv teilzunehmen. Dank der intensiven und großzügigen Unterstützung des PZ Reutlingen standen nicht nur der Renntrupp für den Transport und die Vor-Ort-Unterstützung zur Verfügung, sondern auch das sehr erfahrene Team unter der Leitung von Timo Beck und Joachim Ott, das die Boliden für den Start in den Boxen vorbereitete. Etwas Nostalgie mischte sich hinein, da hier am Ring das ehemalige Max und-Moritz-Team Fritz Letters und Gerhard Haag, Timo Beck und Joachim Ott letztmalig 1997 erfolgreich Rennen gefahren war. Unter der Leitung von Csaba Walter und Gerhard Haag »erarbeiteten« sich die Teilnehmer die Ideallinie auf der doch sehr anspruchsvollen Fahrerstrecke. Beim Mitfahren mit den Teilnehmern konnten gezielt einzelne Abläufe auf der Strecke, der Umgang mit dem Fahrzeug und viele weitere Themen besprochen werden. Die Strecke erfordert volle Konzentration und lässt dem Fahrer nur auf der Start- und Zielgeraden eine kurze Verschnaufpause.



Die Auswertung

Die aufgezeichneten Daten und Videos zeigen deutlich den Lernfortschritt der Teilnehmer. So kann man beispielsweise erkennen, ob eine Kurve bei konstanter Gaspedal-Stellung und konstantem Lenkradeinschlag durchfahren oder ob beim Bremsen die volle Bremsleistung erzielt wurde. Auch lässt sich gut sehen, ob zwischen Vollgas auf der Geraden und dem vollen Bremsen vor einer Kurve ein Zeitversatz vorhanden ist. Da allen Teilnehmern zwei volle Tage und die Instrukteure zum Lernen, Testen und Verbessern der eigenen Fahrtechnik zur Verfügung standen, konnten alle Themen entspannt und ohne Zeitdruck behandelt werden (Messtechnik EVO4 und SmartyCam von www.me-mo-tec.de).

Beim typisch ungarischen Abendessen wurden die Erfahrungen heiß diskutiert. Die Gespräche »brannten« sich über Nacht ins Unterbewusstsein ein, sodass am Dienstag, dem zweiten Tag, alle auf diese Erfahrungen aufbauen konnten. Individuell erzielte jeder nachweislich weitere Lernfortschritte. Mit bester Laune und fahrerisch gestärkt stellten die Fahrer ihre Porsche in der Box ab und bereiteten zusammen mit den Technikern des PZ Reutlingen den Rücktransport der Fahrzeuge vor. Zum Abschluss zeigte Csaba Walter den Teilnehmern bei einer Taxifahrt in seinem Porsche 997 Cup, wie viel Erfahrung er auf der Strecke und mit dem Fahrzeug hat. Aus diesen »Grenzen des Machbaren« konnte jeder für sich selbst ablesen, wo er mit seinem Fahrkönnen steht – und der eine oder andere kann nun durchaus für sich behaupten, dass diese »Grenzen« durchaus erreichbar sind. Text/Bilder: Stefan Brömse, Dr.Fritz Letters ■

